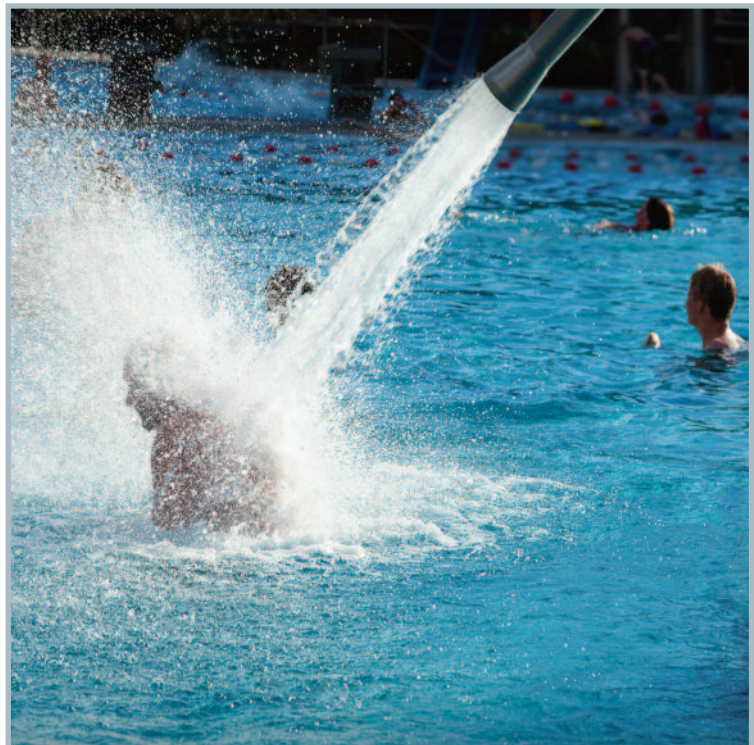


Heute im Brief:

Am Hechinger Eck
entsteht viel Neues
Seiten 2 und 3

Den Sommer genießen
– beim Grillen
Seite 4

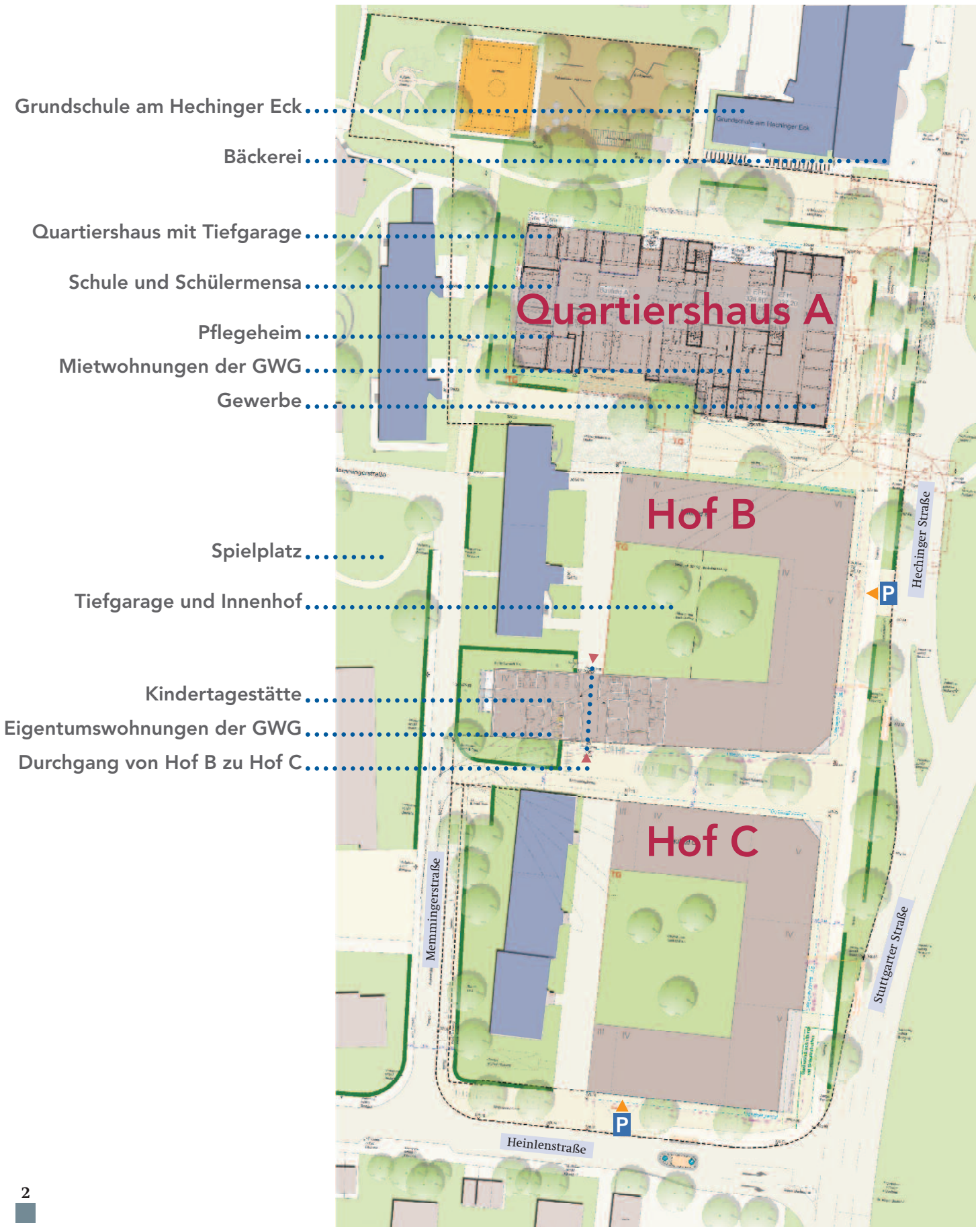
Zwei neue
Allrounder
für die GWG
Seite 4



Freibad Tübingen. Quelle: Stadtwerke Tübingen/Klatt

Sommer, Sonne, Spaß im Freien!

■ Das Hechinger Eck im Tübinger Süden: Hier



Plankonzept, Quelle: Büro frei raum concept, Rottenburg

entsteht viel Neues

Inzwischen sieht man es von Weitem: Am Hechinger Eck wird gebaut – und wie! Drei neue Höfe werden dort entstehen. Das Grundstück am südlichen Eingang zur Stadt war zuvor nicht bebaut.

Die drei Höfe bekommen ein sehr vielfältiges Innenleben: Schule, Kindertagesstätte und Pflegeheim. Wohnen, Gewerbe, Fahrradstellplätze und Tiefgaragen-Parkplätze für alle.

Ein typisches Tübinger Großprojekt, bei dem die GWG von der ersten Stunde an mitgewirkt hat: Sie hat vieles geplant, in enger Abstimmung mit der Stadtverwaltung. Die GWG baut nun auch, und zwar an entscheidenden Stellen. Parallel sorgt die GWG dafür, dass das Projekt für andere Beteiligte gut funktioniert.

Quartiershaus mit Tiefgarage

Der Hof A ist das Herzstück des Quartiers. Dort entsteht das Quartiershaus, genannt HEN^A.

Gebaut wird es gemeinsam von der GWG, der Universitätsstadt Tübingen und der Altenhilfe Tübingen. Sie bilden hierfür eine Baugemeinschaft. Die Projektsteuerung hat die GWG, sie baut auch die Tiefgarage unterm Gebäude. Die oberen Etagen werden klimafreundlich mit viel Holz gebaut – dafür gibt es Geld aus einem Förderprogramm des Landes.

Schule und Schülermensa

Im Erdgeschoss von Hof A wird eine Erweiterung der benachbarten Grundschule Hechinger Eck angesiedelt.

Auch die Schülermensa dieser Schule soll dorthin umziehen, sobald das Gebäude fertig ist. Dieser Gebäudeteil gehört der Stadt.

Die restlichen Flächen im Erdgeschoss (rund 400 Quadratmeter) sind für Gewerbe vorgesehen, sie gehören der GWG.

Pflegeheim

Durch ein eigenes Foyer im Erdgeschoss wird man ins neue Pflegeheim der Altenhilfe Tübingen gelangen, das im ersten und zweiten Stock liegt.

Hierfür werden die oberen Geschosse in Winkeln gebaut, so dass sich auf dem Flachdach des Erdgeschosses mehrere Höfe bilden. Sie können später als geschützte Terrassen und Grünflächen für die Menschen aus dem Pflegeheim genutzt werden.

Dieser Gebäudeteil gehört der Altenhilfe.

Wohnraum: Mietwohnungen der GWG

Im vierten, fünften und sechsten Obergeschoss baut die GWG insgesamt 29 Wohnungen, die zwei bis fünf Zimmer haben. Diese Wohnungen wird die GWG später vermieten.

Tiefgarage und Innenhof

In Hof B entsteht vor allem privater Wohnraum: Hier werden bald Baugruppen bauen. Die GWG ist ebenfalls mit dabei.

In Hof B wurde sie als so genannter „Anker-nutzer“ aktiv und hat als Projektsteuerer die Planung und den Bau der darunter liegenden Tiefgarage übernommen, die mit der Garage von Hof A baulich verbunden ist. Außerdem wird sie alles planen und regeln, was den gemeinsamen Innenhof betrifft.

Kindertagesstätte

In der südwestlichen Ecke von Hof B entsteht eine Kindertagesstätte.

Dafür werden Räume im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss genutzt. Hier ist die GWG Bauherrin und wird die Räume anschließend an die Stadt vermieten.

Wohnraum: Eigentumswohnungen der GWG

Im zweiten und dritten Obergeschoss baut die GWG insgesamt zehn Wohnungen, die zwei bis fünf Zimmer haben. Eine weitere Wohnung entsteht im Erdgeschoss.

Alle elf Wohnungen wird die GWG später verkaufen. Auch bei diesem Gebäude hat sich die GWG für klimafreundliche Holzbauweise entschieden.

■ Den Sommer genießen – beim Grillen

Sobald es draußen wärmer wird, kommen die leckeren Gerüche von überall her geweht – es wird wieder gegrillt. Für viele ist das der Inbegriff von Sommer: einfach den Herd auslassen und was auf dem Grill brutzeln.

Wer grillt, für den ist der Grillabend ein Genuss. Für andere Menschen drumherum manchmal nicht ganz so sehr. Damit alles harmonisch bleibt im Haus und mit den Nachbarn, bittet die GWG darum, dass man beim Grillen einige Punkte einhält:

- Auf dem Balkon oder der Loggia bitte nicht mit Holzkohle grillen – das gibt einfach zu viel Rauch, der direkt in die Nachbarfenster weht. Gasgrill und Elektrogrill sind auf dem Balkon völlig in Ordnung.
- Grundsätzlich darf in Gärten gegrillt werden. Aber dabei bitte möglichst viel Abstand halten vom Gebäude.
- Wer auf Allgemeinflächen grillen möchte, die vielleicht auch andere nutzen möchten, sollte

sich vorab bitte abstimmen.

- Wer eine Feier plant, bitte vorher die Nachbarn informieren – beispielsweise über einen Aushang im Treppenhaus.
- Beim Feiern bitte auch an diejenigen denken, die schlafen wollen. Ab 22 Uhr bitte die Feier nach drinnen verlagern, Fenster zu und Lautstärke runter.
- Wer mag, kann die Nachbarn natürlich einfach einladen zum Grillfest!

Einen schönen Sommer allerseits!



Foto: Adobe Stock

■ Zwei neue Allrounder für die GWG

Bei der GWG gibt es wieder zwei neue Gesichter. Mauro Stanco hat am 1. Juli die Stelle als Betriebs- handwerker übernommen. Der 50-jährige ist ein echter Tausendsassa, was handwerkliche Arbeiten angeht.

Damit hat er auch beim Bewerbungsgespräch überzeugt: Gelernt hat er Holzmechaniker, schon in einer Schreinerei und einer Glaserei gearbeitet, kann mit Massivholz und Furnier umgehen, aber er kommt auch mit vielen anderen technischen Herausforderungen bestens zurecht.

„Wenn ich was repariere, mache ich es immer so, als ob es mein Eigenes wäre“, sagt er. Bei der GWG soll er möglichst viele kleine Arbeiten selbst übernehmen. Wenn man keine Handwerker braucht, geht es in aller Regel schneller und ist auch günstiger. Mauro Stanco hat gern mit Menschen zu tun. In seinen früheren Teams war er immer zuständig für die Ausbildung der Lehrlinge. Der Schritt vom Handwerk zur



GWG ist ihm leichtgefallen. Auch, weil er weiß, was ihn erwartet: Seine Frau arbeitet schon länger für die GWG. „Ich freue mich sehr auf das Team.“

Und noch eine Allrounderin kam hinzu: Die 22-jährige Alina Schneider unterstützt seit Mai die Teams der WEG-Verwaltung und der Mietverwaltung. Anders als alle ihre Kolleginnen und Kollegen, die jeweils einem festen Aufgabenbereich zugeordnet sind, wird sie sowohl in der Miet- als auch in der WEG-Verwaltung eingebunden sein – morgens das eine, nachmittags das andere. Die Freudenstädterin wechselte im Mai aus Horb, wo sie ihre Ausbildung zur Immobilienkauffrau gemacht hatte, zur GWG. Sie ist nach Tübingen umgezogen. Die Stadt kennt und mag sie schon lange: Hier lebt ihre Schwester, und in der Nähe steht auch das Pferd, um das sich die beiden Schwestern gemeinsam kümmern.



Fotos: Gudrun de Madgalena

Herzlich willkommen!